Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 72 (1992)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geworden ist er einem grossen Leserkreis durch seine zahlreichen Publikationen, nicht zuletzt durch seine Ausstellungsberichte und Bildbeschreibungen in der *«Neue Zürcher Zeitung»*. Weitaus die meisten der in der vorliegnden Sammlung vereinigten 32 Aufsätze sind in den letzten zehn Jahren in diesem Blatt zuerst veröffentlicht worden, und die meisten beziehen sich auf grosse Ausstellungen in Italien und Frankreich. *«Im Bann der Bilder»* hat *Emil Maurer* als Titel für seine Sammlung gewählt und damit wohl zum Ausdruck gebracht, dass ein Angerührt- und Betroffensein die Voraussetzung auch der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Malerei ist. Er spricht vom «anschaulichen Denken», vielleicht aus der Erfahrung heraus, dass die bildende Kunst zuerst und vor allem mit Augen wahrzunehmen ist. *«Comment parler peinture?»* Die Frage Valérys weist auf ein grundsätzliches Problem, und Emil Maurer selbst sagt es im Vorwort so: *«Originale sind immer irritierend, am meisten für die Kunstgeschichte, die zu viel zu früh vorausweiss.»* Vor den Bildern, deren Irritation er sich aussetzt, sind seine Aufsätze entstanden *(Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 1992)*.

Kirchen ohne Dichter?

Hans Bänziger, emeritierter Professor der Germanistik, befasst sich in seinem arbeitsreichen Ruhestand mit dem Verhältnis von Literatur und institutionalisierter Religion. Ein Ergebnis dieser Studien liegt jetzt vor im ersten Band des Werks *«Kirchen ohne Dichter?»*. Er ist der deutschsprachigen Literatur der Neuzeit gewidmet und geht der Fragestellung in historisch-geographischen Beispielen nach. Denn den Schriftstellern sind ja im allgemeinen die liturgischen Elemente der Religion fremd, jedoch nicht in allen Ländern in gleichem Masse. Drei grosse Kapitel bilden den Kern des Buches, das eine von Gellert bis Eichendorff führend, das zweite von Stifter bis Raabe und das dritte von Hauptmann bis Bernhard. Ein Ausblck in den romanischen und angelsächsischen Literaturraum beschliesst das Buch; sein Verfasser fasst seine Ergebnisse im Rückblick dahin zusammen, dass der Widerstand gegenüber dem Institutionellen und Kultischen der christlichen Religion bei sehr verschiedenartig veranlagten Repräsentanten der Weltliteratur zu beachten ist. Die Gründe für diese «Weigerung», die besonders die bedeutenden und überragenden Autoren kennzeichnet, sind vielgestaltig, haben aber gemeinsam die Abneigung gegen alles Institutionelle, die Hinwendung zum Unwägbaren. Bänziger: «Die Literatur eines Volkes ist ein Spiegel seiner Seele, seiner Leid- und Freuderfahrungen, nur selten, und dann nebenbei, ein Spiegel seiner praktischen Errungenschaften. Man müsste also wohl im Ernst fragen, ob die Kirche je mit der ‹Seele eines Volkes› vieles gemeinsam hatte» *(Francke Verlag, Bern 1992)*.

CADMOS

NOUVELLE REVUE EUROPÉENNE

QUEL AVENIR POUR L'EUROPE? LE FÉDÉRALISME RÉACTUALISÉ

Introduction 7
Gérard de Puymège

Denis de Rougemont, la Suisse et l'Europe 9
Jean-Pascal Delamuraz

La construction de l'Europe fédéraliste vue de l'Allemagne 17
Lothar Ruehl

L'Europe unie:
Comment assurer des rapports équilibrés entre l'Est est l'Ouest 31
Sergio Romano

Le Fédéralisme à l'échelle européenne 45
Alexandr Ort

La coopération culturelle européenne, enjeux et perspectives 63
Raymond Weber

Chronique: L'essor de l'Europe aux XVe et XVIe siècles
Les grandes découvertes et la formation d'une civilisation plurale 89
Vitorino Magalhaes Godinho

Chronique du Centre: l'Europe vue de la périphérie 127
Claude Hässig

Chronique de la presse et des livres 133
Yves Fricker

Abonnement ordinaire (4 numéros)	SFr. 65.–
Abonnement de soutien	SFr. 250.–

Les abonnements peuvent être payés:

En Suisse: au compte de chèques postaux 12-12195-6, Genève
A l'étranger: par chèque ou versement bancaire à l'Union de Banques Suisses, Genève, compte No 788.634.00 Y
En France: par virement bancaire, ou mandat postal international au compte de chèques postaux 12-12195-6, Genève

Rédaction et administration:
Villa Moynier, 122, rue de Lausanne
CH-1202 Genève
Téléphone (022) 732 28 03 – Fax (022) 738 40 12